



Colonia



50968 Köln, 25.06.2014

Pressemitteilung

Gegen Hochbahn über Kölner Südkreisel

Von Andreas Wulf für die Anwohner-Initiative Colonia ELF

Die Stadt Köln plant eine Hochbahnführung der Nord-Süd-Stadtbahn über den Verteilerkreisel Köln-Süd in 6 m Überführungshöhe und bestätigt dies mit der netten Umschreibung "Overfly" in den Planungsunterlagen zur 3. Baustufe – gegen den massiven Protest der Anwohner, die unter der Initiative Colonia ELF (Heidekaul) seit dem Jahr 2011 ein langfristiges Konzept für den Verteilerkreis Köln-Süd fordern, und zwar vor der aktuellen Planfeststellung, damit die Bahn später ebenerdig den Verteiler queren kann und gleichzeitig der Kreisel für den Individualverkehr ertüchtigt wird.



Bild ähnlich. Foto: Andreas Wulf

Köln-Raderthal. Die Anwohner haben der Stadt mehrfach vorgeschlagen, die Endhaltestelle der Bahn direkt am Nordrand des Verteilers zu realisieren und die Bushaltestelle im Verteiler, unter der Baumgruppe gegenüber der Bonner Straße, einzurichten. Dadurch müssten die Fahrgäste nur eine Straße überqueren, wofür die Dauer der GRÜN-Phase für den Verkehr aus der Bonner Straße schon heute völlig ausreicht. Die Bahn könnte – bei Verlängerung der Strecke bis Rondorf-Hochkirchen und Meschenich – zusammen mit dem Straßenverkehr aus der Bonner Straße, während der schon erwähn-

ten GRÜN-Phase und damit ohne Beeinträchtigung, die nördlichen Verteilerspuren queren. Die beiden Fahrspuren im Süden des Verteilers könnten in eine bereits vorhandene und für diesen Zweck geeignete Unterführung verlegt werden.

Der kostengünstige, umwelterhaltende, verkehrsertüchtigende und auch "denkmalschutzgerechte" Lösungsvorschlag wird von der Stadt aber vehement abgelehnt, die stattdessen sogar einen Busbahnhof mit Wendeschleife im Haupt-Staugebiet der Bonner Straße bauen will – unmittelbar vor dem Verteilerkreisel und der Hauptausfahrt



Denkmal- und Umgebungsschutz wurden nicht berücksichtigt! Mögliche Trassenführung auf der Bonner Straße. Foto: Andreas Wulf

Für die Anwohner-Initiative Colonia ELF:

Andreas Wulf
Heidekaul 11
50968 Köln-Raderthal
Tel.: 0221/2807753
Fax: 03222/1155964

...

einer geplanten 6-stöckigen P+R-Anlage, obwohl von einer deutlichen Zunahme des stadtauswärtigen Verkehrs auszugehen ist.



Die Anwohner fordern die "verbindliche Planung" einer ebenerdigen Querung des Südverteilers durch die KVB anstatt einer Hochbahn. Foto: Andreas Wulf

P+R ist nur vor der Stadt sinnvoll, um die Pendler von ihren Pkw's in die Bahn umsteigen zu lassen. Im Kölner Süden müssten sich die Pendler bei Realisierung der 3. Baustufe nach derzeitiger Planung weiterhin durch die Staus vor dem Autobahnkreuz Köln-Süd und dem Verteiler quälen bis sie eine P+R-Anlage erreichen. Sinnvollere P+R-Lösungen, wie z.B. am Bahnhof Godorf (dies ist u.a. eine Forderung der 15 Bürger- und Dorfvereine in der Interessengemeinschaft Kölner Süden) oder an der schon heute dringend erforderlichen Verlängerung der Nord-Süd-Stadtbahn bis Rondorf-Hochkirchen und Meschenich, werden seitens der Verantwortlichen permanent ignoriert.

Colonia ELF fordert, vor der Planfeststellung der 3. Baustufe den Dienstleister Straßen.NRW einzubeziehen, der den Auftrag hat, das Autobahnkreuz Köln-Süd und den Verteilerkreisel zu optimieren. Es soll der Widerspruch aufgelöst werden, einerseits diese Verkehrsknoten entlasten zu wollen und andererseits eine vermeidbare Belastung für das Erreichen der Endhaltestelle und einer P+R-Anlage hinzunehmen.

Es entsteht der Eindruck, dass mit dieser Verkehrsplanung noch stärkere Staus entstehen sollen, um anschließend einen kostenintensiven Umbau des Autobahnkreuzes und des Verteilers à la Autobahnkreuz Köln-West präsentieren zu können.